Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 44

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. Januar 1908.

Wochenspruch: Das Höchste erringt,
Wer mutig das Höchste wagt.

Verbandswesen.

Dem Schweizerischen Gewerbeverein sind mit Beginn des Jahres zwei neue Sektionen beigetreten, nämlich der Handwerker- und Gewerbeverein Schwarzenburg und der Gewerbeverein Wil (St. Gallen). Der Schweizerische Verband besteht nun aus 173 Sektionen.

Ausstellungswesen.

Internationale Ausstellungen. (Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Gewerbesekretariates). Eine allgemeine Weltausstellung in Brüssel ist für das Jahr 1910 geplant und der Bundesrat von der belgischen Gesandtschaft in Bern zur offiziellen Beteiligung eingeladen worden. Es handelt sich um ein privates Unternehmen unter dem Protektorate des Königs. Die belgische Regierung hat einen Generalkommissär ernannt, welcher mit ihrer Vertretung bei den ausländischen Abteilungen beauftragt ist. Die Sektionen des Schweizerischen Gewerbevereins werden durch ein Kreisschreiben eingeladen, dem Sekretariat so bald wie möglich mitzuteilen, welches Interesse von Seite der Vereinsmitglieder dieser Weltausstellung entgegengebracht wird, damit man daraus ermessen könne, ob beim Eidgenössischen Handelsdepartement die offizielle Beteiligung der Schweiz befürwortet werden könne.

Ein gleiches Gutachten wird auch gewünscht in bezug auf die Veranstaltung einer großen japanischen Ausstellung mit internationalen Gruppen in Tokio im Sommer 1912, welche von der japanischen Regierung geplant wird. Letztere hat in einer offiziellen Mitteilung dem Bundesrate den Wunsch ausgesprochen, daß sich die Schweiz für diese Ausstellung interessieren möchte. Das Schweizerische Gewerbesekretariat ist gerne bereit, weitere Auskunft über beide Ausstellungsprojekte zu erteilen.

Verschiedenes.

† Baumeister Rudolf Ludwig in Thalwil. Der am 8. Dezember jüngsthin verstorbene Baumeister Rudolf Ludwig (in Firma Ludwig & Ritter) in Thalwil verdient es, daß ihm in diesen Blättern ein Ehrendenkmal gesetzt wird; denn er war einer der liebenswürdigsten Charaktere, die wir je gekannt haben, ein Mann von tüchtiger Fachbildung und rastloser Berufstätigkeit. Geboren 1851 als Sohn des Architekten Johann Ludwig in Chur, legte er nach Absolvierung der Primarschule den Grund zu seinem Wissen und Können an der Kantonsschule in Alt fry Rhätiens Hauptstadt, machte dann die Zimmermannslehre in St. Gallen und trat daraufhin in das Architekturbureau seines Vaters ein, wo er